Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 25. Februar 2013
Ausgabe 038
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› „Pastinaken raus!“ – eine Ausstellung gegen Rechtsextremismus 4
› Öffentliche Aufforderung zur Bewerbung um den Fassadenpreis 2013 5
› Baumfällung auf dem Betriebshof an der Mainzer Straße 6
› PlanTreff und Rathausgalerie geschlossen 6
› Vortrag: Wann ist die Lage einer Immobilie gut? 7
› Ausstellung „Wächter Tore Welten“ in der Stadtbibliothek Neuhausen 7
› Filmreihe „Shakespeares Bilanzen“ im Filmmuseum 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ 10
› Zuwegung zum Carlhäusl 11
› Kostenfreie Parkdauer von 30 Minuten für Taxen in den Vorfahrtsbereichen des Flughafens 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 26. Februar, 9 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet das Symposium „Vielfalt leben – Zukunft gestalten", das vom 26. bis 27. Februar stattfindet. Das Symposium richtet sich an Fach- und Führungskräfte im Bildungsbereich und findet an zwei Tagen im Pädagogischen Institut des Referates für Bildung und Sport in der Herrnstraße 19 statt. Die Veranstaltung zeigt den Facettenreichtum einer offenen, rassismuskritischen und „interkulturellen" Pädagogik. Das Programm reicht von einem „Markt der Möglichkeiten" über Fachvorträge bis hin zu Workshops. Weitere Informationen im Internet unter *www.pi-muenchen.de/symposium*

Wiederholung
Dienstag, 26. Februar, 11 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude empfängt die Münchner Medaillengewinnerinnen und -gewinner der XIV. Paralympischen Sommerspiele 2012 in London, die sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen. Birgit Kober errang Gold im Speerwurf und Gold im Kugelstoßen, Johanna Welin Gold im Basketball und Denise Schindler Silber im Straßenradrennen. Der Radrennfahrer Michael Teuber, ebenfalls Münchner Goldmedaillengewinner, wird sich aus Termingründen zu einem späteren Zeitpunkt ins Goldene Buch eintragen.

Wiederholung
Dienstag, 26. Februar, 18 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Jahresempfang des Deutschen Gewerkschaftsbundes München.

Wiederholung
Dienstag, 26. Februar, 19 Uhr,
Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16
Stadtrat Michael Leonhart (SPD) spricht zur Eröffnung der Ausstellung „Alles hat seine Zeit. Rituale gegen das Vergessen". Weitere Redner sind Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, und Dr. Felicitas Heimann-Jelinek, Kuratorin der Ausstellung.

Wiederholung
Dienstag, 26. Februar , 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Schmuckausstellung „The Lunatic Swing", einem Projekt der Schmuckkünstlerinnen und -künstler Attai Chen, Carina Chitsaz-Shoshtary, Sungho Cho, Laura Deakin, Melanie Isverding und Emma Price. Einführung durch Dr. Ellen Maurer Zilioli, Galeristin und Kunstkritikerin.

Mittwoch, 27. Februar, 16 Uhr,
BRK Haus Alt-Lehel, Christophstraße 12, Großer Festsaal
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende des BRK Kreisverbandes München für die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände München, und Erna-Maria Trixl, SWM Geschäftsführerin Vertrieb, würdigen anlässlich der 10.000. Energiesparberatung den engagierten Einsatz ehrenamtlicher Energieberater. Bei dem bundesweit vorbildlichen Projekt unterstützen und beraten die Münchner Wohlfahrtsverbände und die SWM seit vier Jahren Haushalte mit geringem Einkommen beim Energiesparen – zu Gunsten der Umwelt und der jeweiligen Haushaltskasse.

Donnerstag, 28. Februar, 10 Uhr, Graf-Lehndorff-Straße 24
Stadtrat Hans Podiuk (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Alfred Selinger im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 28. Februar, 18 Uhr,
Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte anlässlich des Bayerisch-Chinesischen Frühlingsfestes. Diese hat das Ziel, am Standort München das Netzwerk der chinesischen Unternehmen zu unterstützen und die Kontakte zwischen bayerischen und chinesischen Unternehmen auszubauen.

Donnerstag, 28. Februar, 18 Uhr, Gasteig, 1. Obergeschoss, Glashalle
Presserundgang durch die Ausstellung „Pastinaken raus!" mit Dr. Miriam Heigl, Fachstelle gegen Rechtsextremismus der Landeshauptstadt München, und dem Künstler Matthias Weinzierl. Im Anschluss an den Rundgang findet um 19 Uhr die Vernissage statt.
Anmeldung für den Presserundgang bitte bis Mittwoch, 27. Februar, per Mail an diefaerberei@kjr-m.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 4. März, 19 Uhr, Sitzungssaal des Sozialbürgerhauses Sendling, Meindlstraße 16 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Meldungen

„Pastinaken raus!" – eine Ausstellung gegen Rechtsextremismus
(25.2.2013) „Laut gegen Brauntöne!", die Kampagne der Stadt München gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Parolen, geht in die nächste Runde. Von 1. bis 28. März zeigt die Färberei/Kreisjugendring München im Gasteig täglich von 14 bis 20 Uhr die Ausstellung „Pastinaken raus!", in der der Künstler Matthias Weinzierl mit dem provokanten Slogan „Entdecke den Nazi in dir!" zur Selbsterforschung auffordert.
Mit der Besichtigung der 3-Zimmer-Wohnung begibt sich der Besucher auf die Suche nach dem Nazi da draußen – aber auch nach dem Nazi in sich selbst. Dies geschieht nicht mit erhobenem Zeigefinger: Es bleibt jedem selbst überlassen, was er wahrnehmen, anschauen und reflektieren möchte. Die Wohnungsbesichtigung bleibt unkommentiert, es gibt keine Erklärungen und Informationen. Die Inhalte wollen ganz persönlich entdeckt und hinterfragt werden.
Umrahmt wird die Ausstellung mit einem anspruchsvollen und interessanten Programm für Jugendliche und Erwachsene, das die Färberei gemeinsam mit der Münchner Stadtbibliothek und den Münchner Kammerspiele konzipiert und realisiert hat. Es reicht von Kabarett, Kunstaktionen und Lesungen über Dokumentarfilme, Musik und Workshops bis hin zum Zivilcourage-Stammtisch bei vietnamesischer Weißwurst. Die Ausstellung „Pastinaken raus!" und ihr Rahmenprogramm möchten kritisch und unterhaltsam zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in der Mitte unserer Gesellschaft anregen.
Das Programm und weitere Informationen finden sich im Internet unter *www.pastinaken-raus.de.* Kontakt: Antje Henkel-Algrang, Die Färberei, Telefon 62 26 92 74, a.henkel-algrang@kjr-m.de
Hinweis: Für die Veranstaltung gilt der folgende Einlassvorbehalt: „Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch

rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zuritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen."

Öffentliche Aufforderung zur Bewerbung um den Fassadenpreis 2013
(25.2.2013) Auch in diesem Jahr lobt die Landeshauptstadt wieder den Fassadenpreis aus, um damit das große Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu würdigen, die durch die vorbildliche Gestaltung ihrer Gebäudefassade zur Bewahrung und Pflege der unverwechselbaren Identität des Münchner Stadtbilds beitragen.
Gemäß dem Beschluss des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom 29. Juni 1983 wird der 1969 geschaffene Fassadenwettbewerb auch weiterhin durchgeführt. Deshalb werden in diesem Jahr wieder bis zu 25 gleichwertige Preise zu je 500 Euro für im Jahr 2011 und 2012 durchgeführte bzw. fertiggestellte, mustergültige Renovierungen von Stuckfassaden der Gründerzeit und des Jugendstils, von Fassaden älterer und jüngerer Bauepochen (bis einschließlich Architektur der 1950-er Jahre) sowie für vorbildliche Fassadenmalereien verliehen. Renovierte Fassaden von architektonisch und städtebaulich herausragenden Bauten der 1960-er Jahre können ebenfalls am Wettbewerb teilnehmen.
Der Stadtrat will damit die besondere Aufgeschlossenheit und Leistung von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern bei der Renovierung und Gestaltung ihrer Fassaden anerkennen.
Über die Preisverleihung entscheidet der Stadtrat nach Anhörung einer ehrenamtlichen Gutachterkommission. Die Kriterien bei der Beurteilung der Fassaden (einschließlich zugehöriger Dächer) sind: Originalität, Gestaltungsreichtum und Erhaltungsaufwand, farbliche Gestaltung, künstlerische und handwerkliche Qualität der Ausführung und stadtgestalterische Bedeutung.
Teilnahmeberechtigt sind alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München, wenn die o.g. Voraussetzungen erfüllt sind. Der öffentlichen Hand (einschließlich zuzuordnender Religionsgemeinschaften, Gesellschaften, Körperschaften, Anstalten, Stiftungen etc.) können im Rahmen dieses Wettbewerbs nach Beschluss des Stadtrats vom 24. Juni 1987 „Lobende Erwähnungen" zuerkannt werden. „Lobende Erwähnungen" sind nicht mit einem Preisgeld verbunden.
Die formlosen Bewerbungen sollen enthalten:
- Straße, Hausnummer und Erbauungsjahr des Gebäude
- Name und Anschrift der Eigentümerin/des Eigentümers

- bei Bewerbung durch andere: das Einverständnis der Eigentümerin/ des Eigentümers
- eine kurze Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen
- wenn möglich: Fotos (auch digital) des Gebäudes vor und nach der Renovierung.

Mit der Bewerbung werden die Rechte an der nichtkommerziellen Nutzung der eingereichten Fotos (zum Beispiel für Plakat, Broschüren, Presseveröffentlichungen) auf die Landeshauptstadt München übertragen.
Bewerbungen sind zu richten an: Landeshauptstadt München – Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Abteilung Denkmalschutz und Stadtgestalt - HA IV/61 V, Tarek Kreitner. Blumenstraße 19, 80331 München.
Nähere Infos unter: 2 33-2 37 39, -2 52 59, -2 48 48, Fax 2 33-2 44 43
oder per Mail: plan.ha4-denkmal-werbung@muenchen.de
Bewerbungsschluss: 31. März 2013 (für nächsten Wettbewerb 2015: 31. März 2015)

Baumfällung auf dem Betriebshof an der Mainzer Straße
(25.2.2013) Am heutigen Montag, 25. Februar, musste auf dem Gelände des Betriebshofes der Straßenreinigung an der Mainzer Straße 14 ein Baum gefällt werden. Die zirka vier Meter hohe Fichte war in einem sehr schlechten Zustand, innen bereits morsch, wodurch eine ausreichende Standfestigkeit des Baumes nicht mehr gegeben war.
Die Baumfällung ist zudem Bestandteil der Freimachung des Grundstückes für eine Wohnbebauung nach Verlegung des Betriebshofes im Mai 2013. Zugleich baut der Nachbar auf dem östlichen Grundstück eine Tiefgarage, zu deren Verwirklichung er mangels anderer Möglichkeiten ein Zufahrtsrecht der Stadt über das Grundstück des Betriebshofes bekam. Die Baumfällung wurde deshalb von einem Fachbetrieb im Auftrag des Nachbarn vorgenommen. Die Untere Naturschutzbehörde wurde über die Maßnahme informiert, die notwendige Genehmigung lag vor. Das Kommunalreferat ist als Eigentümer des Grundstückes des Betriebshofes involviert.

PlanTreff und Rathausgalerie geschlossen
(25.2.2013) Aufgrund einer Fachtagung sind am Dienstag, 26. Februar, der PlanTreff, Blumenstraße 31, und die Ausstellung „München: Quartier beziehen“ in der Rathausgalerie ganztägig geschlossen.
Die Ausstellung „München: Quartier beziehen“ kann noch bis 28. Februar besichtigt werden. Weitere Informationen zur Ausstellung im Internet unter *www.zukunft-findet-stadt.de*.

Vortrag: Wann ist die Lage einer Immobilie gut?
(25.2.2013) Wer eine Immobilie kauft, wird immer wieder hören, dass das wichtigste Kaufkriterium die Lage ist. Tatsächlich entscheidet sie als Qualitätskriterium über den aktuellen Preis und die zukünftige Wertentwicklung. Der Zustand eines Hauses oder einer Wohnung ist veränderbar, die Lage nicht. Aber woran macht man die wirklich gute Lage fest? Gibt es Kriterien oder Definitionen und wer bestimmt überhaupt, was eine gute Lage ist? Um ein Objekt richtig einschätzen zu können, ist es auch wichtig, die nähere und weitere Umgebung in die Beurteilung einzubeziehen, wie Immobilienberater Bernd Schwarz am Donnerstag, 28. Februar, im Bauzentrum München in der Messestaddt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West) berichten wird. In seinem Vortrag ab 18 Uhr gibt er viele hilfreiche Tipps für potentielle Käuferinnen und Käufer. Der Eintritt ist frei. Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Ausstellung „Wächter Tore Welten" in der Stadtbibliothek Neuhausen
(25.2.2013) Josef Gsödl, ein in München am Künstlerhof lebender informeller Maler, stellt sich durch seine aktuell ausgestellten abstrakten Werke „Wächter und Tore" den großen Themen des Lebens. Sein Zyklus „Wächter und Tor 01 – Tor 14" wird erstmals komplett mit den 15 Werken ausgestellt und ergänzt durch zwei Werke mit dem Titel „Welten". Die Ausstellung „Wächter Tore Welten" ist vom 28. Februar bis 29. April jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie Mittwoch von 14 bis 19 Uhr in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171A, zu besichtigen. Die Vernissage findet am Donnerstag, 28. Februar, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.
Spannungsgeladene Acrylfarben – von Grünfarbnuancen zu orangen und feurigen Rotschwarztönen – dominieren die großformatigen Werke. Mit dem Einsatz von Spachtel- und Rakeltechnik gehen die scheinbar verlorengegangenen und wieder aufgedeckten Farbbahnen erstaunliche Symbiosen ein. Durch die Auflösung der Materialität verleiht Josef Gsödl der Suche des Menschen nach einem sinnbestimmten Leben fern der Alltagswelt künstlerischen Ausdruck. Die Bilder laden zu einer Innenschau in die individuelle Gefühlswelt ein.
Für den begeisterten Maler, geboren 1962, waren die Besuche einer Ausstellung von Gerhard Richter und Ai Weiwei ein Schlüsselerlebnis. Ohne Beeinflussung von Modetrends entwickelte Josef Gsödl seinen eigenen Malstil. Er ist Mitglied im Künstlerkreis Neuhausen-Nymphenburg (KKNN), im Kunstverein Ebersberg e.V. und nimmt an den Kultüren Neuhausen teil.

Neben mehreren Gemeinschaftsausstellungen zeigte er im Herbst 2012 im Lichthof des Rotkreuzklinikums seine Bilderserien „Die Vier Elemente". Weitere Gelegenheiten, den Künstler persönlich zu treffen bestehen im Künstlergespräch am Dienstag, 19. März und Donnerstag, 18. April jeweils von 17 bis 19 Uhr sowie gerne nach Vereinbarung. Zusätzliche Infos unter Telefon 2 33-8 24 50, *www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen* und *www.Josef-Gsoedl.de*

Filmreihe „Shakespeares Bilanzen" im Filmmuseum

(25.2.2013) Vorbereitend zu den Shakespeare-Tagen, die Ende April zum Thema „Geld und Macht: Shakespeares Bilanzen" in München stattfinden, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit dem Institut für Anglistik der Ludwig-Maximilians-Universität vom 26. Februar bis 24. April die Filmreihe „Shakespeares Bilanzen".

Gezeigt werden fünf verschiedene Filmversionen von William Shakespeares Tragikomödie „Der Kaufmann von Venedig" und vier Versionen seines Dramas „Richard III.".

Das Historiendrama „Richard III." zeigt Shakespeares Anatomie der Macht, dargeboten an der Figur eines skrupellosen Aufsteigers, der alle Hindernisse kaltblütig aus dem Weg räumt und sich den Weg zum Königsthron freimordet, bis er sich schließlich in seinem eigenen Intrigenspiel verfängt. Die problematische Komödie „Der Kaufmann von Venedig" zeigt Shakespeares Analyse einer rücksichtslosen Risikogesellschaft, die für Profit und den erhofften Vorteil auf dem Handels- wie dem Heiratsmarkt bereit ist, das Äußerste aufs Spiel zu setzen und sogar den eigenen Körper zu verpfänden. Beide Stücke untersuchen dabei, mit welchen Mechanismen und um welchen Preis eine Gesellschaft sich ihre Außenseiter schafft. Zugleich bieten sie – sehr unterschiedliche – Paraderollen, an denen sich große Darsteller der Bühne wie des Films versucht haben wie Fritz Kortner, Al Pacino, Orson Welles, Laurence Olivier, Werner Krauss und Ian McKellen.

Neben eher „klassischen" Filmadaptionen werden auch Raritäten wie eine neuseeländische Version des „Kaufmann von Venedig" auf Maori gezeigt und die experimentelle französische Variante von „Richard III." von Raúl Ruiz, außerdem Orson Welles' diverse Annäherungen an die Figur des Shylock sowie Fritz Kortners legendäre Interpretation des Juden bei der Fernsehproduktion von 1969. Zu fast allen Vorstellungen der Reihe gibt es Einführungen.

Weitere Informationen zur Filmreihe und alle Termine befinden sich im Programm des Filmmuseums unter *www.filmmuseum-muenchen.de*.

Pressefotos können auf Anfrage gerne unter 2 33-2 05 38 zugeschickt werden. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 25. Februar 2013

„München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“
Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) vom 27.7.2012

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 27.7.2012 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Ihr Antrag, die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ umzubenennen, wurde am 28.9.2012 in Ihrem Beisein in den Ältestenrat eingebracht und dort antragsgemäß beschlossen. Die Protokollabteilung hat daraufhin die Neu- bzw. Umprägungen mit der ausführenden Firma besprochen und in Auftrag gegeben. Nach Mitteilung werden die ersten Exemplare Anfang März 2013 an die Protokollabteilung geliefert. Die neu geprägten Medaillen werden dann voraussichtlich erstmals am 21.3.2013 auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr für 12 Jahre aktiven Feuerwehrdienst verliehen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Zuwegung zum Carlhäusl
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler) vom 9.7.2012

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

Das Kommunalreferat hat entsprechend Ihrem Antrag zu einem Ortstermin am 16.10.2012 eingeladen und zusammen mit den zuständigen Fachreferaten geprüft, ob die Zuwegung zum Carlhäusl, An der Würm 1, befestigt oder erneuert/verbessert werden kann.

Bereits seit einiger Zeit bemüht sich der Heimat- und Volkstrachtenverein D'Würmtaler Menzing e.V., der seit 1996 Mieter des Carlhäusls ist, darum die Zuwegung zu verbessern.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahme stellt sich problematisch dar, da es sich um ein Anwesen handelt, das im Landschaftsschutzgebiet Würmaue liegt. Der Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan nennt regionaler Grünzug, Allgemeine Grünfläche und übergeordnete Grünverbindung. Das Biotop Nr. 22.07, zugleich regional bedeutsamer Lebensraum Nr. 126 gem. ABSP (Arten- und Biotopschutzprogramm), grenzt unmittelbar an. Zugleich liegt das Vorhaben im Überschwemmungsgebiet Würm.

Nach Ansicht des Planungsreferats - Untere Naturschutzbehörde führt die Vergrößerung der Versiegelung und die Verwendung von Großsteinpflaster im Wurzelbereich der Bäume zu Beeinträchtigungen und stellt einen vermeidbaren Eingriff in Natur und Landschaft dar.

Nach Austausch der Argumente konnten sich die Besprechungsteilnehmer auf folgende erste Maßnahmen zur Problemlösung verständigen:

- Der Gitterrost vor der Eingangstüre kann auf ca. 1,25 m x 1,25 m vergrößert werden. Hier wird eine möglichst effektive, für Grob- und Feinschmutz geeignete Ausführung, z.B. mit Bürstenprofil oder Cassettenbürsten gewählt.
- Mit der Unteren Denkmalschutzbehörde wird geklärt, ob im Windfang eine eingelassene Schmutzfangmatte oder Sauberlaufzone oder Rispenmatte mit Filzbelag und Abstreifkante im vorhandenen Fliesenboden

verlegt werden kann.
Bis dahin wird eine größere Schmutzfangmatte aufgelegt.

Nach Vorlage der Antwort der Unteren Denkmalschutzbehörde werden die Teilnehmer durch das Kommunalreferat informiert.

Die Besprechungsteilnehmer haben vereinbart, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu beobachten und ggf. Anfang 2014 einen erneuten Ortstermin zu vereinbaren.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten; damit ist die Angelegenheit abgeschlossen.

Kostenfreie Parkdauer von 30 Minuten für Taxen in den Vorfahrtsbereichen des Flughafens
Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) vom 5.10.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Mit Ihrem o.g. Antrag baten Sie Herrn Oberbürgermeister, sich bei der Flughafen München GmbH (FMG) dafür einzusetzen, dass die kostenfreie Parkdauer für Taxen in den Vorfahrtsbereichen am Flughafen von 10 Minuten auf 30 Minuten erhöht wird.
Hierbei handelt es sich um einen Vorgang, der dem operativen Geschäftsbereich der FMG zuzuordnen ist, und in Folge um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO), die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Anhand einer Stellungnahme der FMG können die Ergebnisse der Prüfung der Angelegenheit wie folgt dargestellt werden:

Nach Mitteilung der FMG ist es zutreffend, dass alle Vorfahrten zum Terminal 1 im Jahr 2012 beschrankt wurden. Im Terminal 2 ist dies schon seit Juni 2006 der Fall.

Ursprünglich waren Halteverbotsschilder mit dem Zusatz „Ein- und Aussteigen von Fluggästen frei“ angebracht. Bedauerlicherweise wurde die Beschilderung durch Fahrzeugführer regelmäßig nicht beachtet – auch in den Vorfahrtsstraßen selbst – so dass dies stets zu Behinderungen geführt hatte. Durch die Installation der Schrankenanlagen werden nunmehr Fehlnutzungen verhindert und es stehen jetzt stets freie Stellflächen zur Verfügung.
Da die Schrankenanlagen nicht zwischen Sondertransporten und Kundenfahrzeugen unterscheiden können, gilt für alle Fahrzeuge der gleiche Tikkettarif bzw. die gleiche Regelung und damit grundsätzlich auch für Taxis.

Begründete Ausnahmen, insbesondere Behindertentransporte, regelt die FMG-Parkleitzentrale jedoch mit größter Kulanz. Nach Gesprächsanforderung über die an jedem Gerät installierte Rufanlage wird eine kostenlose Ausfahrt ermöglicht, sofern eine glaubhafte Notwendigkeit gegeben ist. Eine Zeitbegrenzung gibt es nicht, die Regelung gilt seit 2006 im Termial 2 und wird als praktikabel empfunden; Beschwerden sind nicht bekannt.

Seitens der FMG wird für eine Änderung kein Handlungsbedarf gesehen, da insbesondere die begrenzten Stellplatzkapazitäten keine Wartezeiten erlauben.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 25. Februar 2013

Jules Verne Campus Schulen in der Kronstadter Straße 1 ermöglichen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Eva Caim, Josef Schmid und Walter Zöller (CSU)

Verkauf von Gestüt Isarland
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)

Für eine wirklich funktionierende Anschlusssicherung am Beispiel der S2 in Allach
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Instandhaltungspflicht aus dem Erbbaurechtsvertrag zwischen Landeshauptstadt München und Städtisches Klinikum München GmbH (SKM)
Anfrage Stadträte Dr. Jörg Hoffmann und Dr. Michael Mattar (FDP)

Es wird immer bunter: illegale „Rumänen"-Unterkünfte auf Bahngelände
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin Eva Caim
Stadtrat
Robert Brannekämper
Stadtrat Walter Zöller

ANTRAG
22.02..2013

Jules Verne Campus Schulen in der Kronstadter Straße 1ermöglichen!

Um die o.g. Schule zu ermöglichen, werden Flächennutzungs- und Bebauungsplan entsprechend geändert und das Gewerbeflächenentwicklungsprogramm in Hinblick auf das Grundstück Zamilastraße 27 (Gemarkung Berg-am-Laim, FlurNr. 482/15) angepasst.

Begründung:
Auf o.g. Grundstück will ein Betreiber eine private Schule mit zweizügiger Grundschule und einzügigem Gymnasium errichten. Dazu ist es nötig, eine Nutzungsänderung zu beantragen.

Entgegen einer anders lautenden mündlichen Beratung sieht die Lokalbaukommission inzwischen keine Genehmigungsfähigkeit mehr für das Bauvorhaben. Begründet wird dies damit, dass die Fläche in einem Gewerbegebiet (GE) liegt. Das Vorhaben könne aufgrund der Schallemissionen durch das Gewerbegebiet auch nicht ausnahmsweise zugelassen werden.

Diese Argumentation trägt nicht. Zum einen ist das Gebiet inzwischen von nicht-störenden Unternehmen geprägt, der Gebietscharakter entspricht nicht einem klassischen Gewerbegebiet. Der einzig verbleibende Betrieb in der Zamilastraße 27 wird den Betrieb einstellen. Daher ist es nur konsequent die planungsrechtliche Situation den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen und so eine dringend benötigte Schule zu ermöglichen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Eva Caim, Stadträtin

Robert Brannekämper, Stadtrat

Walter Zöller,Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathau-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin
Dr. Evelyne Menges

ANTRAG
22.02.13

Verkauf von Gestüt Isarland

Sobald der neu ermittelte Verkehrswert, der zum Verkauf ausgeschriebenen Flächen der Immobilie Gestüt Isarland feststeht, werden ausschließlich mit dem Deutschen Tierschutzbund e.V. Verkaufsverhandlungen geführt. Dieser möchte dort neben Tierschutzaktivitäten und Therapeutischem Reiten - gemeinsam mit verschiedenen Behindertenverbänden (Bambeki e.V., Landesarbeitsgemeinschaft Bayern „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen“) - Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen.
Bei der Festlegung des Kaufpreises muss der „soziale Wert“ der inklusiven Angebote für die Landeshauptstadt München berücksichtigt werden.

Begründung:
Gemäß Stadtratsbeschlüssen vom 15.03.2012 (Kommunalausschuss) und vom 21.03.2012 (Vollversammlung) wurde die Immobilie Gestüt Isarland mit einem Flächenumgriff von ca. 41 ha ohne Nutzungsbindung zum Verkauf ausgeschrieben. Die Veröffentlichung erfolgte im Internet, in der Süddeutschen Zeitung und in einer Pferdefachzeitschrift.

Im Exposé wurde aufgrund der Diskussionen in der Öffentlichkeit zu den Nutzungsmöglichkeiten folgende Aussagen getroffen:

„Die zum Verkauf angebotene Immobilie eignet sich entsprechend der bisherigen Nutzung hervorragend für Pferdehaltung und Pferdezucht, eventuell auch kombiniert mit anderen Tierarten, die für eine Weidehaltung geeignet sind. … Der Verkauf des Gestüts erfolgt gegen Höchstgebot. Angesichts der bisherigen Nutzung des Areals und deren Akzeptanz und Einbindung in der örtlichen Bevölkerung sind auch insbesondere Bewerbungen von Organisationen, die satzungsgemäß Tierschutz als Ziel und Aufgabe haben, ebenso willkommen, wie von Vereinigungen, die sich beispielsweise therapeutisch mit Mensch und Tier beschäftigen.“

Bereits bei unserer Pressekonferenz mit dem Deutschen Tierschutzverein e.V. am 08.11.2012 haben wir festgestellt, dass das Konzept des Deutschen Tierschutzbundes e.V. gemeinsam mit den Behindertenverbänden in hervorragender Weise die im Exposé beschriebenen Nutzungsmöglichkeiten erfüllt und haben uns deshalb im Kommunalausschuss am 22.11.2012 per Änderungsvertrag für Verkaufsverhandlungen mit dem Deutschen Tierschutzverein ausgesprochen.

Diese Fakten sind unverändert, deshalb soll möglichst bald in exklusive Verhandlungen mit dem Deutschen Tierschutzbund e.V. eingetreten werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathau-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Tobias Weiß

ANTRAG

25.02.2013

Für eine wirklich funktionierende Anschlusssicherung am Beispiel der S2 in Allach

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die DB und, insbesondere die S-Bahn München werden gebeten, darzustellen, wie die unbestrittenen Pünktlichkeitsprobleme der S2 Nordwest insbesondere in der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit und die damit einhergehenden Anschluss-defizite zum MVG-Bussystem nachhaltig vermieden werden können. In diesem Zusammenhang wird die S-Bahn zudem gebeten, anhand weniger **beispielhafter** Abfahrtsdatensätze der S2 Richtung Dachau aufzuzeigen, wie sich die Abfahrts-Pünktlichkeit zwischen München-Riem bzw. München-Ost (Taktverstärker S2) und München-Allach entwickelt.

2. Die SWM/MVG werden gebeten, beispielhaft anhand der nachmittäglichen Anschlusssicherungsproblematik „S2 auswärts auf Stadt-Bus 164 Augustenfelder Straße“ aufzuzeigen, wie die MVG-Busfahrer systematisch über die Pünktlichkeit der ankommenden S2 informiert und dabei unterstützt werden, den Anschluss für MVG-Kunden zu sichern.

Begründung:
Gerade wenn Anschluss-Busse auch in der Hauptverkehrszeit lediglich dreimal die Stunde im Stadtgebiet verkehren, ist es für Münchner Berufspendler nachvollziehbar höchst ärgerlich, wenn wegen einer verspätet aus der Stadtmitte ankommenden S-Bahn vom Anschlussbus nur die Rücklichter zu sehen sind. Die Gefühle, die da in einem hochkommen, sind weniger von den Klimaschutzzielen der LHM geprägt, sondern kommen aus jenen Körperregionen, in denen die Alten Griechen den Sitz tiefsten Grolls (cholos) ansiedelten.

Es ist nicht hinnehmbar, wenn dann das Beschwerde-Zentrum der DB die Beschwerde einer Kundin über chronisch verspätete S2-Kurse mit folgendem lapidaren Hinweis umzulenken versucht /1/:

> *„Wir haben ihr Anliegen zur weiteren Prüfung im Juli 2012 intern weitergeleitet. Leider konnten die Fahrpläne der S2 nicht angepasst werden. Wir bedauern dies sehr und möchten uns dafür entschuldigen.*
>
> *Wie bereits in unserer Korrespondenz vom Juli 2012 erwähnt, liegen der S-Bahn starre Rahmenbedingungen zugrunde. So teilt sich die S-Bahn München das Streckennetz mit dem Fern-, Nah- und Güterverkehr. Da wir auf die Fahrpläne anderer Züge ebenfalls Rücksicht nehmen müssen, konnten leider keine Änderungen vorgenommen werden.*
>
> *Wir können nun Ihre Enttäuschung darüber sehr verstehen, bitten aber gleichzeitig um Nachsicht, dass aus den o. g. Gründen keine Änderung möglich ist.“*

Hierzu sollte man wissen, dass zwischen der Ankunft der S2 und der Abfahrt des 164ers fahrplanmäßig immerhin 6 Minuten liegen. Außerdem muss sich die S2 nur zwischen Markt Schwaben und München-Riem die Gleise mit anderen Verkehren teilen, der weitaus größte Teil zwischen Petershausen und Erding gehört nur ihr allein. Zudem sind am Ostbahnhof und in Erding sowie in Petershausen und München-Laim entsprechende Pufferzeiten ohnehin im Fahrplan vorgesehen, um die Pünktlichkeit auf der Stammstrecke zu stabilisieren.

Da derartige Probleme an etlichen ÖV-Knoten im Stadtrandbereich immer wieder auftreten, lohnt es sich, mit dem Gewicht des Münchner Stadtrates auf eine Abhilfe zu dringen, auch wenn die S-Bahn nicht in die originäre Zuständigkeit der Stadt fällt.

Sehr wohl in den städtischen Zuständigkeitsbereich fällt die Frage der MVG-seitigen Anschlusssicherung.

Quelle

\1\ Service-Dialog DB AG, Vorgang 1-9931523618 – e-Mail vom 12.12.2012

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Tobias Weiß
Stadtrat

Dr. Michael Mattar - Dr. Jörg Hoffmann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

25.02.2013

Schriftliche Anfrage
Instandhaltungspflicht aus dem Erbbaurechtsvertrag zwischen Landeshauptstadt München und Städtisches Klinikum München GmbH (SKM)

Im Revisionsbericht vom 30.03.2012 über die Prüfung der SKM zur Notwendigkeit, Sachgerechtigkeit und Finanzierung der Baumaßnahmen hat das Revisionsamt den Stadtrat darauf hingewiesen, dass im Erbbaurechtsvertrag zwischen der Landeshauptstadt München und der SKM, die SKM als Erbbaurechtsnehmerin verpflichtet ist, die auf den Erbbaurechtsgrundstücken "vorhandenen Bauwerke nach den Regeln einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung stets in gutem und dem Stand der Technik für die baulichen Anforderungen an Krankenhäuser entsprechenden Zustand zu erhalten und die erforderlichen Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Erneuerungen rechtzeitig vorzunehmen"

Die Klinikgeschäftsführung hat Ende 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bekannt gegeben, dass sich die Gebäude der SKM in schlechtem Zustand befinden und ein erheblicher Renovierungs- und Sanierungsbedarf besteht. Deshalb sei die SKM gezwungen, eine Rückstellung für diesen großen Instandhaltungsstau in Höhe von rund 87 Millionen Euro zu bilden. Hierdurch entsteht für 2012 ein Gesamtverlust von rund 125 Millionen Euro!

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Wer in der Stadtverwaltung war bzw. ist zuständig, die Erfüllung des Erbbaurechtsvertrags hinsichtlich der Instandhaltungsverpflichtungen des Erbbaurechtsnehmers SKM zu überwachen?
2. Wann fanden seit 2004 entsprechende Kontrollen und Besichtigungen der Immobilien durch die Stadtverwaltung statt?
3. Wenn es Kontrollen gab: warum wurde nicht rechtzeitig der erhebliche Reparatur- und Instandhaltungsstau festgestellt?
4. Wenn es keine Kontrollen gab: Wie sollte die Erfüllung des Erbbaurechtsvertrages für die Stadt gewährleistet werden?
5. Wie wird in vergleichbaren Fällen in denen die Stadt Grundstücke per Erbbaurechtsvertrag verpachtet, seitens der Stadt gehandelt?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
25.02.2013

Es wird immer bunter: illegale „Rumänen“-Unterkünfte auf Bahngelände

Mit Erstaunen nimmt die Öffentlichkeit zur Kenntnis, daß in stillgelegten Kohlebunkern der Deutschen Bahn in Berg am Laim 26 „Rumänen“ für geraume Zeit ein illegales Wohn- und Schlaflager einrichten und dort hausen konnten. Die Polizei habe schließlich, durch Hinweise aus der Bevölkerung aufmerksam geworden, das Lager aufgelöst. Gegen die Bewohner seien Anzeigen wegen Hausfriedensbruchs ergangen. – Der Fall legt weitergehende Fragen nahe.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie lange hielten sich die 26 „Rumänen“ illegal auf dem ehemaligen Bahngelände im Münchner Osten auf, ehe die Bundespolizei dem Treiben ein Ende machte?

2. Gab es innerhalb des letzten Jahres ggf. bereits weitere Fälle illegaler Quartiernahme durch „Rumänen“ auf Terrain oder in Einrichtungen der Deutschen Bahn?

3. Wie hat sich die Situation des ebenfalls von „Rumänen“ unterhaltenen „Schrott-Friedhofs“ unter der Donnersberger Brücke inzwischen entwickelt (dies vor dem Hintergrund gefragt, daß eine diesbezügliche Anfrage des Fragestellers – Nr. 08-14 / F 01397 vom 08.11. ohne dokumentierte Fristverlängerung noch immer unbeantwortet ist)?

4. Ist bei den 26 in den Berg am Laimer Kohlebunkern Aufgegriffenen ggf. Diebesgut festgestellt worden?

Karl Richter, Stadtrat